

# Johann Hinrich Wichern Schule

## Einblicke

## Schuljahr 2016/17



## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Schön, dass Sie unser Schulheft in die Hand genommen haben – wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Unsere Schülerinnen und Schüler berichten von Erlebnissen aus ihrem Schulalltag, teilen ihre Gedanken mit uns und erzählen Geschichten.

Wir geben Einblick in unser Anliegen, warum wir christliche Schule in Kassel machen und lenken so den Blick auf Kinder und Jugendliche. Sie zu unterrichten und zu fördern, dass sie zu stabilen Persönlichkeiten heranwachsen, die Mut haben, „das Leben mit Gottes Hilfe anzupacken und sich einzusetzen“, ist ein Ziel des Christlichen Schulvereins.

Viele Haupt – und Ehrenamtliche, Lehrer, Mitarbeiter, Unterstützer, Kooperationspartner, Beter und Spender sind daran beteiligt, dass wir dieses Vorhaben umsetzen können.

Ihnen allen – sowie den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, gilt unser Dank!

Ohne Gottes Hilfe, Bewahrung und Eingreifen wäre das alles nicht möglich!

Lassen Sie sich mit hineinnehmen in ein spannendes und vielseitiges Schuljahr!

Katrin Götte

- 1. Vorsitzende -

### **Impressum:**

Christlicher Schulverein Kassel e.V.

Vorstand: K. Götte – H. Götte - J. Münzel – K. Demski – H. Kamin

#### **Grundschule**

Leitung K. Demski

Erlenfeldweg 37

34123 Kassel

Telefon 0561 / 4006504

#### **Realschule**

Leitung H. Kamin

Frankfurter Straße 180

34134 Kassel

Telefon 0561 / 8704310

**wichern-schule-kassel.de**

poststelle@fcsk.de

Evangelische Bank IBAN: DE11 5206 0410 0000 0020 38 BIC: GENODEF1EK1

Redaktion: Katrin Götte

Herzlichen Dank an Timon Münzel für das Layout und an Bernd Günter von der EC-Druckerei für den Druck.

## Einblicke in das Grundschuljahr 2016/17

Ja, wo gibt's denn so was?

Ja, wo gibt's denn so was – das werden sich wohl einige Anwohner, Nachbarn und Eltern gefragt haben, als sie in der vorletzten Juniwoche an der Johann Hinrich Wichern Grundschule vorbeigekommen sind. Kreischende, laut lachende Kinder, die sich gegenseitig nass spritzen, vier kleine Swimmingpools auf dem Schulhof verteilt, nasse Schwämme, die durch die Luft fliegen, Kinder in Badeanzügen und Badehosen - und das alles in der Unterrichtszeit!



Wieder einmal fanden unsere mittlerweile schon traditionsgewordenen Wasserspiele statt. Eine Abkühlung an heißen Tagen tut eben nicht nur am Nachmittag gut, sondern auch mitten in der Schulzeit. Und weil es so schön war, wiederholten wir das Ganze noch einmal zwei Tage später. Ja, wo gibt's denn so was? Na, bei uns in der Grundschule! Lernen heißt nicht immer nur im Klassenraum sitzen und schwitzen, und das manchmal sogar wortwörtlich. Nach all dem vielen Lernen besonders im Endspurt vor den

Zeugnissen, muss das Lernklima auch einmal ein anderes sein. Und außerdem - wo kann man Sozialkompetenz besser lernen als im gemeinsamen Spiel?

Spätestens wenn es bei uns die Wasserschlacht gibt - heißes Wetter, kühles Nass - wissen die Kinder, jetzt ist der Sommer endlich da und die Ferien nicht mehr weit. Wieder ist ein Schuljahr vergangen, wieder hat man viel Gemeinsames erlebt, durchlebt, durchgestanden und geteilt. Immer wieder erleben wir Momente, wo nicht nur die Kinder staunen und vor Glück schreien, wir Lehrer erfahren dieses auch. Momente, in denen wir Gottes Hand ganz deutlich spüren, seine Bewahrung und seinen Segen. Und auch da fragen wir - ja, wo gibt's denn so was? Wir dürfen erleben, wie kleine Menschenkinder zu großen Kindern werden, wir verabschieden unsere Vierer und fangen mit den ganz kleinen Einsern wieder an. Und wieder begleiten wir sie ein kleines Stück ihres Lebens. Danke Herr, für diese wundervolle Aufgabe! Danke, für alle Führung und Weisheit. Ja, wo gibt's denn so was, dass wir jeden Tag das Wunder „Mensch“ erleben dürfen, jeden Tag neu und jeden Tag anders. Ich wünsche Ihnen dieses Wunder auch in diesem Jahr, mit viel Erholung, Bewahrung und Gottes Segen.

Karen Demski  
Grundschulleitung

Jedes Jahr freuen sich alle besonders auf die „Neuen“

E  
i  
n  
s  
c  
h  
u  
l  
u  
n  
g



## Klasse 2

Im Deutschunterricht lernen die Schüler der 2. Klasse, Geschichten zu schreiben.

### Eine „Weitererzählgeschichte“

Es waren einmal ein kleiner  und ein kleiner . Sie lebten in einem gemütlichen  am . Eines Tages ging der kleine    fangen. Auf dem  schwamm eine  vorbei. Die  roch nach . „PA-NA-MA“, las der kleine . „Oh, Panama ist das Land meiner Träume!“, sagte der kleine . Er lief nach  und erzählte dem kleinen  von Panama. Sofort wollten sie sich auf den Weg machen...

Sie laufen durch ein Feld und durch einen großen . Dann kommen sie in Panama an und sehen einen . Der  wirft die Angel aus. Er wartet und wartet, dann fängt er einen . Er freut sich. „Wollen wir grillen?“, fragt der . „JA!“, sagt der . „Ich angle noch viele  , denn ich habe großen Hunger.“ „Ich hole für uns zum Nachtisch  ,“ sagt der . Der  baut ein Baumhaus zum Schlafen. Der  kommt zurück und sagt: „Lass uns jetzt grillen.“ Sie essen und erzählen sich Gruselgeschichten und gehen dann in das Baumhaus zum Schlafen.

Endlich ist die Nacht zu Ende. Der kleine  holt seinen  und da kommt schon der . Er fragt: „Wann bist du denn aufgestanden?“ „Früher als du. Hol Deinen , dann machen wir eine Entdeckung von allem, was es hier gibt.“ „Aber erstmal wird gefrühstückt“, sagt der . „Meinetwegen!“, sagt der .

Nach dem Frühstück geht es los. Sie treffen viele , ungefährliche  und natürlich auch . Am Abend gehen sie wieder nach Hause und sind sehr müde.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück kommt ein `Irgendwas`. „Was ist denn das?“, fragt der . „Das sieht aus wie ein , der zu groß geraten ist. Und da hängt auch eine Gondel dran“, sagt der . „Ja, du hast recht“, meint der . „Hier in Panama gibt es doch keine zu groß geratenen ,“ sagt der . „Schau, er landet! Komm, wir steigen in die Gondel“. „Zieh `mal am Seil“, meint der . „Was passiert jetzt???...WIR FLIEGEN!“, wundert sich der , und auch der  wundert sich. Und so fliegen sie in die Luft – ganz hoch in die Luft. „Sieh mal, der zu gross geratenene  fliegt mit einer Flamme“, bemerkt der . „Ich glaub´, ich weiß jetzt was das ist – ein ,“ meint der . „Und wie landen wir jetzt?“, fragt der . „Ich muss kurz überlegen“, sagt der . „Ich glaube...“ „Beeil Dich!!“, warnt der . „Wir fliegen auf einen Schwarm  zu!!“ Der  zieht einfach an einem anderen Seil... „HURRA! Wir sinken!“, freut sich der . Der  zieht nochmal, und sie sinken weiter. „Wo sind wir denn jetzt?“, fragt der . „Ich glaube, wir sind in einer Wüste“, antwortet der . „Wir müssen hier raus“, sagt der . „Komm, einfach gerade aus!“ „Okay, also immer geradeaus...los geht´s!“ „Sieh mal, da ist ein kleiner . Komm, wir trinken ´was“, sagt der . „Gute Idee! Leider habe ich meine Angel nicht mit“, sagt der . „Naja, hier sind ja auch keine “, wundert sich der . „Schade“, meint der  und ruft: „Ich habe Hunger!!“. Aber leider hört sie niemand.

„Und was machen wir jetzt?... Schau mal!... da ist ein 🐪!“, sagt der 🐻. „So alleine?“, wundert sich der 🐯.  
 „Komm! Wir steigen auf... los 🐪! Immer den 🌊 entlang!“ Das 🐪 läuft immer weiter, bis sie an einen  
 großen Dschungel kommen. „Halt!“, sagt der 🐻 zu dem 🐪. Der 🐻 und der 🐯 steigen ab und laufen in  
 den Dschungel. Der 🐯 liebt den Dschungel und ruft: „Dschungel, ich bin hier!“ Der 🐻 fürchtet sich ein  
 bisschen und sagt: „Müssen wir hier gleich durch?“ „JA!“, antwortet der 🐯. „Na gut...“, sagt der 🐻. „Zisch“  
 „Was war das?“ fragt der 🐻 aufgeregt. „Ganz ruhig bleiben!“, antwortet der 🐯. „Das war nur ein 🌿, der  
 abgebrochen ist.“ „Ohhh, ich habe ja sooo einen großen Hunger, als 🐻 brauche ich viel zu Essen!“

Johanna, Klasse 2

In der Grundschule arbeiten wir zusammen mit:



### Therapieangebote für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

Entwicklungsverzögerungen (Grob-/Feinmotorik)

visuelle und auditive Wahrnehmungsförderung

Legasthenie-/Dyskalkulietraining

AD(H)S Behandlung und Beratung

verhaltenstherapeutisches Training

### Weitere Angebote:

- Marburger Konzentrationstraining
- Diagnostik zur Händigkeit
- Fit für die Schule
- therapiebegleitende Elternberatung

Einzel- und Gruppentherapie durch zertifizierte AD(H)S-Trainer, zertifizierte verhaltenstherapeutische Trainer und diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainer

**34281 Gudensberg – Platanenallee 14 – 05603-5491**

**34132 Kassel – Korbacher Str. 75-77 – 0561-937 3991**

**[www.ergosinning.de](http://www.ergosinning.de)**

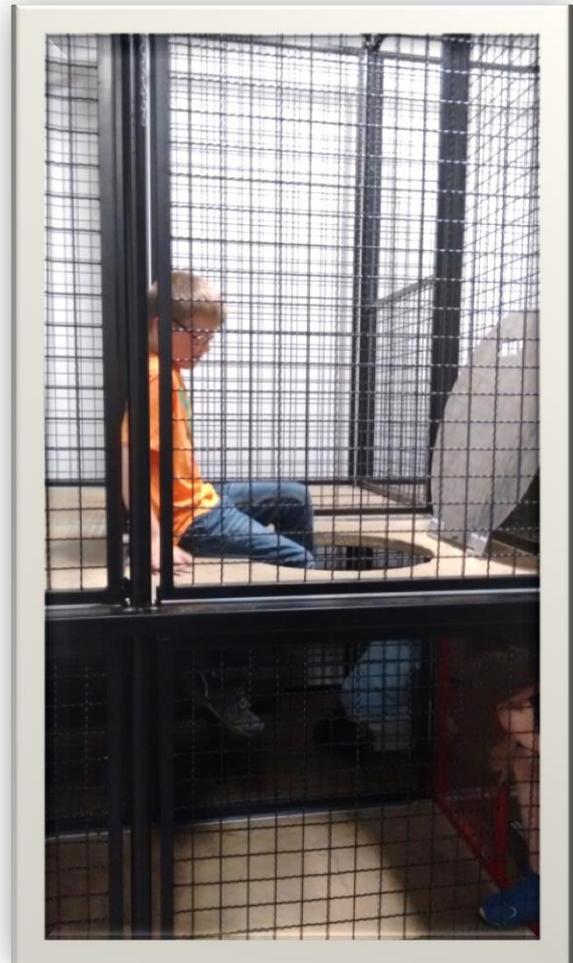
Mitglied im Deutschen Verband der Ergotherapeuten + Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e.V.

Im Sachkundeunterricht war unter anderem das Thema "Feuerwehr" spannend, v.a. da ein Vater bei der Berufsfeuerwehr ist und die Schüler zu Besuch kommen durften.



1 Bei der Feuerwehr Kassel  
2 Am 26.6.2017 hat die Klasse  
3 die Feuerwehr Kassel besucht.  
4 Sie haben uns den Fitnessraum  
5 und die Küche gezeigt. Dann  
6 hat Feuerwehrmann Christian  
7 uns den Übungsraum und  
8 die Leitstelle gezeigt. Als  
9 wir bei dem Rettungswagen  
10 waren, ist der Alarm losgegangen.  
11 Der Notarzt ist mit offenen  
12 Schuhen in den Notarztwagen  
13 gekommen und hat dabei  
14 uns noch geurteilt. Anschließend  
15 liegend durften wir uns noch  
16 in ein Löschgruppenfahrzeug  
17 setzen. Zum Schluss ist

18 Christian die Stange  
19 runtergelassen. Das war  
20 schön. 😊



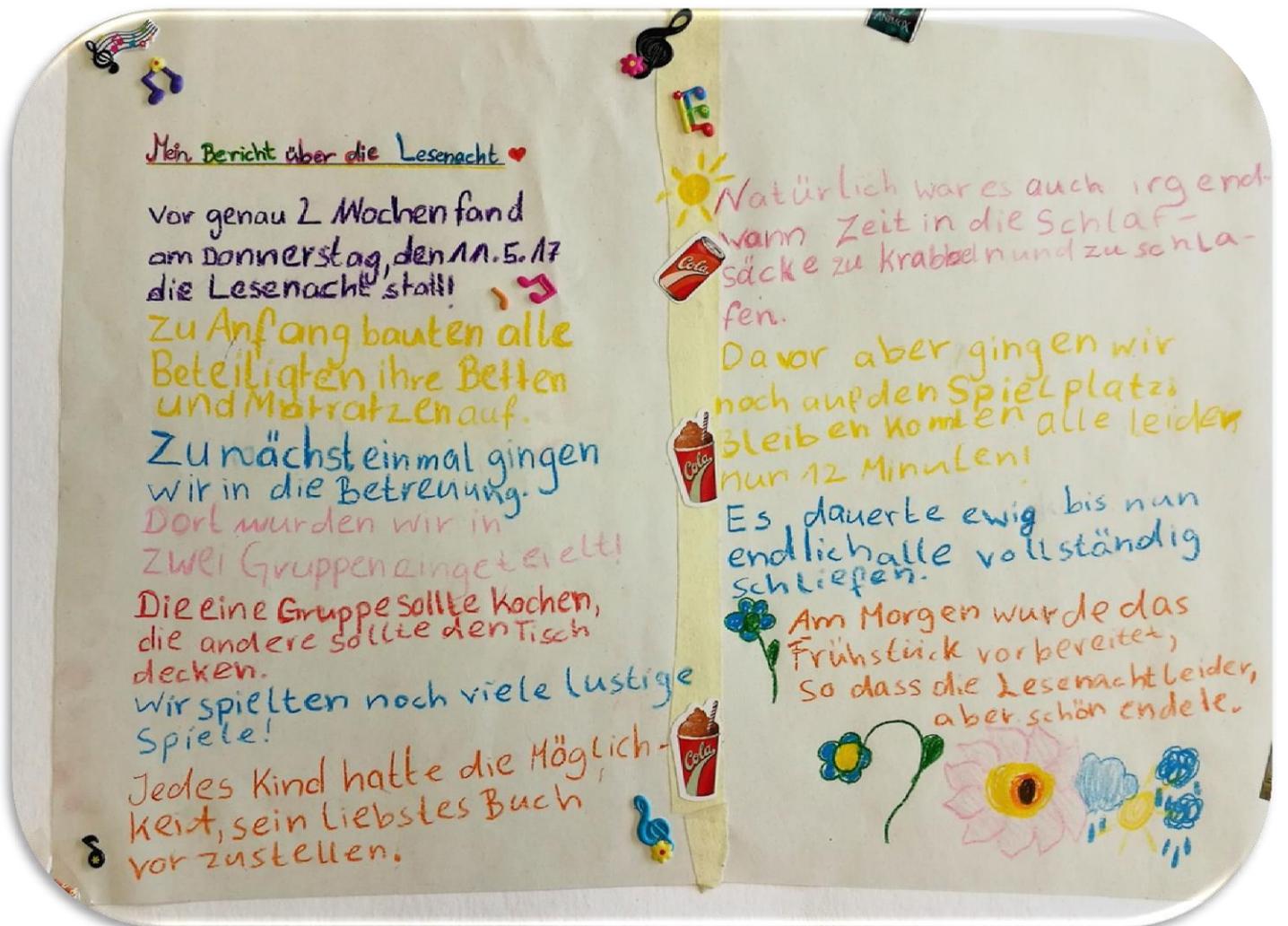
**Ausflug zum Lernhof**

„Wir sind mit dem Bus zum Lernhof gefahren. Zuerst haben wir uns umgesehen. Es gab Esel und Hühner. Dann haben wir ein Lagerfeuer angezündet. Danach haben wir Körner zu Mehl gemahlen. Das haben wir mit einer Kaffeemühle oder mit zwei Steinen gemacht. Aus dem Mehl haben wir Teig für Stockbrot geknetet. Das Stockbrot haben wir über dem Feuer gebacken. Zum Schluss haben wir die Hühner rausgelassen.“



„Meine Klasse und ich sind zuerst mit dem Bus und dann mit der Bahn gefahren. Als wir angekommen sind, durften wir uns frei bewegen. Danach haben wir gefrühstückt. Als wir fertig mit frühstücken waren haben wir Feuer gemacht. Dann haben wir uns verschiedene Getreidearten angeguckt. Danach haben wir mit der Mehlmühle und mit den Steinen Mehl gemahlen. Manche Kinder haben genascht von dem Mehl, das wir gemahlen haben. Wir haben daraus Stockbrot gemacht. Bevor wir gegangen sind haben wir die Hühner rausgelassen. Dann sind wir gegangen.“





... und dann ist die Grundschulzeit zu Ende ... ☹

4 tolle Jahre gehen zu Ende – „ wir haben viel zusammen gelernt, gelacht und manche „Schlacht“ geschlagen“... Mit lustigen Liedern, Sketchen und gesungenen und geschriebenen Segenswünschen verabschiedete sich die Klasse 4 - und Frau Illian ihre „Großen“.

„Nun werdet Ihr in neuen Schulen erst einmal wieder „die Kleinen“ sein, aber Gott geht mit Euch und macht Euch stark.“

Vergesst nie, dass Ihr kostbar und wertvoll seid und Jesus selbst Euch auf Eurem Weg begleitet und behütet!



DANKE!

Auch die Eltern bedanken sich herzlich bei Frau Illian und der ganzen Crew.

„Heimlich“ haben sie ein Lied mit den Schülern und eine PowerPoint vorbereitet... und schöne Geschenke!



Schreiben, Lesen und Rechnen lernen ist sehr wichtig, aber es gibt noch viel mehr zu lernen und zu entdecken



### „Rollerkids“-Projekt

Die Unfallkasse Hessen unterstützt die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr. Dazu gehört seit einiger Zeit auch das Projekt der Rollerkids, bei dem die Kinder Sicherheit im Umgang mit Rollern und Scootern lernen. Mit diesem Projekt wurde uns für eine Woche ein Anhänger voll mit Rollern, Scootern, Rampen, Stationen und Schutzausrüstungen zur Verfügung gestellt. Nach einer Schulung führten wir dann mit jeder Klasse mehrere Einheiten durch, die den Kindern nicht nur viel Spaß machten, sondern gleichzeitig auch Geschicklichkeit, Sicherheit und Verantwortung förderten.“





### Emil im Lernort Natur

3 Tage lang haben die Schülerinnen und Schüler der Johann Hinrich Wichern Grundschule zusammen mit ihren Lehrern den Eichwald besucht. Dort lernten sie vom Team des „Lernort Natur“ der Hessenjäger Kassel e.V. und Eichhörnchen Emil vieles über den Wald und seine Bewohner. Dabei konnten viele Fragen geklärt werden, wie z.B. „Wer wohnt wo im Wald?“, „Welche Frucht gehört zu welchem Baum?“ oder „Was krabbelt denn da?“ Zudem haben die Kinder viele Sachen im Wald gesammelt, um daraus Kunstwerke zu basteln.

Bevor es allerdings losging, wurde noch geklärt, wie man sich im Wald verhält. In kleinen Gruppen wurden

die Kinder dann in die Geheimnisse des Waldes eingeführt. Da auch drei Hunde dabei waren, lernten die Kinder gleich noch etwas zum richtigen Umgang mit fremden Hunden.

Drei erlebnisreiche, perfekt organisierte Tage gingen viel zu schnell zu Ende. Ein großes Dankeschön an das Team vom „Lernort Natur“, das dies alles ehrenamtlich ermöglicht hat.

### Bibeltage in der Grundschule mit dem EC-Team

Anfang Februar fanden die diesjährigen Bibeltage vom Team EC an unserer Grundschule statt. Mit viel Engagement und Freude hat das Team die Kinder begeistert. Neben einem tollen Theaterstück und vielen Liedern wurde das Thema durch Spiele, Gespräche und Gebete intensiv erarbeitet. Drei Tage intensive Gemeinschaft, die viel zu schnell zu Ende waren, aber noch lange nachwirken...



## Geschichte: Im Lutherjahr ein Blick auf die Gutenbergpresse

Am 8. März 2017 war die Gutenbergpresse bei uns in der Grundschule zu Besuch. Jedes Kind durfte selbst eine Seite drücken.

Um eine Buchseite zu drucken, mussten zunächst alle Buchstaben der Seite in der richtigen Reihenfolge in einem Rahmen angeordnet werden. Diese Buchstaben (Blei-Lettern) pinselte man mit der Druckfarbe ein.

Dann wurde ein Papierblatt auf die gefärbten Lettern gelegt. In einer Presse wurde das Blatt fest angedrückt, so dass sich die Buchstaben darauf abbildeten. Von diesem Vorgang stammt übrigens das Wort Presse (für Zeitungen und Zeitschriften), das wir heute noch benutzen. Wenn die Farbe getrocknet war, konnte man die fertige Papierseite abnehmen – jetzt war der Text lesbar. Es war für alle super-interessant und spannend, seine eigene Buchseite zu drucken.



Bei jedem Amazon-Einkauf die Schule unterstützen?

So einfach geht's:

- über [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de) auf Amazon gehen, dort „Christlicher Schulverein Kassel“ auswählen und normal einkaufen

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! 😊

## Lernen - einmal anders

Neulich hatten wir einen neuen Schüler in unserer Grundschule zu Besuch... einen ganz besonderen Schüler... keiner der ruhig auf seinem Stuhl sitzt, sich meldet, rechnet, liest und schreibt...

Nein, dieser Schüler läuft während des Unterrichts zwischen den anderen Schülern rum, schnüffelt mal hier und mal dort, lässt sich seinen kleinen Bauch kraulen, schleckt Finger ab und wenn er genug hat, legt er sich auf seine Decke und schläft. Denn eigentlich ist er noch ein Baby, na gut ein Hundewelppe, der uns ab und zu in unserem Unterricht besucht. Er heißt "Tannhäuser" und ist ein 3 Monate alter Mischlingsrüde.



Es ist toll zu sehen, wie die ganze Klasse leiser arbeitet, weil Tannhäuser ja alles hört! Es darf auch nichts mehr auf dem Fußboden herum liegen, damit er nichts frisst, was ihm schaden könnte. Und die Anwesenheit von ihm beruhigt die Kinder und lässt sie ruhiger arbeiten, zum Entspannen für die Kinder darf dann wieder der

kleine Bauch gekrault werden.



## Und noch ein besonderer Moment

Eigentlich war es ja „einfach nur“ ein Schulausflug mit spannendem Ziel → Theater von Kindern für Kinder: Montessorischüler führten die Zauberflöte im TIC (Theater im Centrum) auf.

Der Gang durch die Orangerie inspirierte dann die Schüler zu einem eigenen künstlerischen documenta-Beitrag. Spontan stellten sich alle Schülerinnen und Schüler um den großen „Ball“, der „einfach nur herum lag“, fassten sich an den Händen und sangen: „HE's got the whole world in his hands“...

Die ganze Welt, gehalten in Gottes Händen – auch DU und ICH!

Mut, daran zu glauben, können wir täglich vermitteln.



## Talente werden sichtbar – an der Grundschule wird auch gefeiert

Jedes Jahr in der Adventszeit laden die Schülerinnen und Schüler zu ihrem traditionellen Weihnachtskonzert ein. Im weihnachtlich geschmückten Saal der Schule versammelten sich viele Gäste, um den liebevoll einstudierten Stücken und Gedichten der Kinder zuzuhören. Dieses Mal gab es ein buntes Potpourri von Klassik bis Moderne. Neben den vier Klassen, die vor allem durch Tanz und Gesang den Nachmittag bereicherten, kamen auch die Zithergruppe und Gitarren-AG der Schule zum Einsatz. Zudem boten einige Viertklässler an ihren Instrumenten besondere Augenblicke: Celin beeindruckte das Publikum mit ihrem Harfenspiel, Josef und seine Mutter spielten ein Duett auf Oboe und Klavier, Sarah und ihr Großvater spielten zusammen Querflöte und Trompete und Erik begleitete das Publikum beim gemeinsamen Singen. Den Rahmen für das Programm gestaltete Frau Illian mit ihrem großen Gabensack. Auch der Nikolaus ließ sich so ein Konzert nicht entgehen!

Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Waffeln, Punsch und einem tollen Buffet, welches die Eltern vorbereitet hatten. Bei einem kleinen Basar konnten noch Weihnachtsgeschenke erworben werden. Wir sind als Schule den Eltern und allen Mitwirkenden sehr dankbar, die so schöne Momente möglich machen!



## Der „Tag der offenen Tür“ war dieses Jahr ein besonderer Spaß



Da staunten Interessierte, Freunde und Eltern nicht schlecht, denn dieses Mal waren es nicht die Schüler, die die Erwachsenen mit ihren Aufführungen begeisterten, **dieses Jahr brachten die Eltern das Publikum zum Lachen.** Michael Engert, der Elternbeiratsvorsitzende, hatte im Vorhinein zum Elterntheater geladen – ein Stück, in dem die 3 Musketiere erkennen müssen, wie leicht man im Leben über´s Ohr gehauen werden kann, wenn man nicht lesen, schreiben und rechnen lernt. Im Stück sind es Nonnen, die die starken Kerle letztlich davon überzeugen, wie wichtig und gut der Schulbesuch ist...

Das Theaterstück hatten sich Eltern ausgedacht, um ihren Kindern und denen, die im kommenden Sommer das „Abenteuer Schule“ starten, Mut für den Schulalltag zu machen.



## Sommerfest

Am 9. Juni war es soweit. Die Kinder freuten sich auf Spiele und Schatzsuche, Kinderschminken, Eis- und Würstchenwagen – und auf die Hüpfburg. Vor solchen „Events“ hört man in den täglichen Morgenandachten unserer christlichen Schule viele ernste Kindergebete: „Bitte, Jesus, schenk gutes Wetter! Bitte mach, dass wir viel Spaß haben und sich keiner verletzt!...“

Dass Schüler neben guter Grundschulbildung erleben, mit allen kleinen und großen Sorgen und Nöten immer zu Gott kommen zu können, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sehen, wie wichtig Halt und Geborgenheit für jedes einzelne Kind sind - auch für unsere Realschüler in der Frankfurter Straße, damit jeder sich gut entwickeln kann. Es ist ja bekannt, wieviel leichter man Neues lernen kann, „wenn der Kopf / das Herz frei ist“.

So ein Sommerfest hatten die Besucher noch nicht erlebt! Aus der Elternschaft hatte sich eine Theatergruppe



gebildet und in den letzten Monaten geprobt, um den Kindern und Besuchern des Festes Anfang Juni eine ganz besondere Musikshow zu bieten. Auf dem Schulhof bauten Väter eigens dafür eine Bühne auf. Und dann warfen sich Mütter wie Väter in phantasievolle Kostüme und präsentierten für ihre Kinder und alle Besucher eine tolle Musikshow.

Ob als Zwerg oder Schneewittchen

verkleidet beim Lied der Zwerge, im Dirndl beim Volksmusikschlager oder als Astronaut zu dem Song von Andreas Bourani – jeder kam auf seine Kosten! Es gab viel zum Lachen, Staunen, Mitsingen und Tanzen.



Und dann wurden noch die 4. Klässler mit ihrer Klassenlehrerin Frau Illian nach vorne geholt und beschenkt – Cappies, die sie hoffentlich auf ihrem weiteren Weg begleiten. „Bleibt behütet“, so der Wunsch des Elternbeirats.

Verletzt hat sich wirklich keiner beim Fest, und Spaß hatten Kinder wie Erwachsene. Alle Mitarbeiter der Schule haben sich sehr über die vielen Besucher gefreut. Sowohl Interessierte als auch kommende Erstklässler waren da, um schon etwas von der neuen Schulluft zu schnuppern. Die gute Stimmung

wurde auch durch kurze Regenschauer nicht getrübt und das Fest konnte wie geplant draußen stattfinden.



## Sommer, Hitze... endlich Zeit für die berühmte "Wasserschlacht"



Name	ANTONIA	Klasse	2	Datum	23.6.17	Seite	
						Blatt	

1 Die coole Wasserschlacht  
2 Am Dienstag den 20. Juni 2017  
3 wollte wollte die Johann Hinrich  
4 Uichern Grundschule eine  
5 Wasserschlacht veranstalten.  
6 Zuerst haben sich alle umgezogen.  
7 Dann haben wir erst  
8 Wasserspiele gemacht. Es war  
9 spannend. Wir haben Jungs  
10 gegen Mädchen gespielt.  
11 Wir mussten Wasser  
12 auf Teller schütten und  
13 in den Eimer gießen.  
14 Die Mädchen haben gewonnen.  
15 Wir haben gegen die 1.  
16 Klasse gewonnen, bei dem  
17 gleichen Spiel, nur mit  
18 Bechern. Dann ging es  
19 richtig los. Wir hatten etwa  
20 500 Wasserbomben und  
21 viele Wasserpistolen. Wir  
22 haben uns alle nass gespritzt.  
23 Es war schön!





### Rückblick auf mein Schulpraktikum:

Von September´16 bis März´17 durfte ich Teil der Johann Hinrich Wichern Schul“familie“ sein – dieses Wort benutze ich extra, denn so habe ich es empfunden. Ganz selbstverständlich wurde ich bei den Lehrern aufgenommen und auch der Umgang mit den Kindern war von Anfang an toll! DANKE!

Danke für alles, was ich ausprobieren durfte!

Danke für das Vertrauen, das die Lehrer mir entgegengebracht haben. In dieser Zeit habe ich gemerkt und erlebt, was christliche Schule bedeutet: Das prägt den Umgang mit Kindern und Kollegen und erinnert mich an eine große Familie. Man ist nicht nur freundlich zueinander, sondern trägt sich gegenseitig mit – und das auch außerhalb der Schule. Man arbeitet nicht nur nebeneinander her, sondern lernt sich wirklich kennen und interessiert sich füreinander. Dies ist nur ein Grund, warum ich mich in diesem Kollegium vom ersten Tag an wohlgeföhlt habe!

Auch der Umgang mit den Schülern hat mir sehr viel Spaß gemacht! Ich durfte viel im Unterricht mithelfen, mich um einzelne Schüler besonders kümmern, wenn diese Hilfe brauchten... Ich musste nicht nur „hinten sitzen“, sondern wurde direkt eingebunden und durfte aktiv mitwirken. In diesem Zusammenhang habe ich viel Neues über pädagogische Methoden gelernt und habe tiefer verstanden, wie

Kinder denken und wie man ihnen etwas beibringen kann.

Danke für diese lebensverändernde Zeit, alle Freude und alle Erfahrungen, die ich mitnehmen kann!

Danke an Euch Kinder für allen Spaß, den wir miteinander hatten!

Joshua Götte

### Gemeinsam am Start:

Die Johann Hinrich Wichern Schule ist eine Schule mit zwei Schulzweigen.

Immer wieder sorgen wir für Verknüpfungen und Begegnungen, z.B. bei den gemeinsamen Bundesjugendspielen, so dass unseren Grundschulern der Wechsel in die weiterführende Schule erleichtert wird.

Der Vorteil einer reinen Realschule ist hierbei, dass die Schulausbildung wesentlich praxisbezogener ist und den Schülern durch verschiedenen Praktika und Module ihre eigenen Interessen und Stärken, die für die spätere Berufswahl entscheidend sind, deutlicher bewusst werden. Ein Großteil unserer Realschüler macht nach der 10 Klasse noch Abitur oder Fachabitur.



#### Die 4. Klasse besucht Klasse 5+6 der Realschule zu einem besonderen Event

Zum 3. Mal richtete die Johann Hinrich Wichern Realschule im Rahmen der Niederzwehrener Märchentage einen Märchenschreibwettbewerb aus, bei dem alle Schüler und Schülerinnen Niederzwehrens eingeladen werden, ein eigenes Märchen zu schreiben. 6 Preise warten auf ihre Gewinner.

Dieses Jahr kam die Klasse 4 nicht nur in die Realschule um Märchen mit anzuhören – sie wurde mit Klasse 5 und 6 zur Jury:

#### Unser Ausflug zu den Niederzwehrener Märchentagen 2016

Los ging unser Ausflug mit einer Busfahrt zum Auestadion. Von dort aus machten wir uns auf den Weg zur Johann Hinrich Wichern Realschule. Unterwegs kamen wir an einem Gesundheitsparcour vorbei. Diesen haben wir in vollen Zügen genossen.

Als wir in der Realschule ankamen, drängte auch schon die Zeit und wir sind sofort in die Bibliothek gegangen. Dort wurden wir von der Schulleiterin Frau Kamin begrüßt. Schülerinnen der 5. Klasse stimmten uns auf das Thema „Märchen“ mit einem Novemberherbstgedicht ein. Im Anschluss daran lasen uns vier Schülerinnen der 9. Klasse alle eingereichten Märchen des Märchenschreibwettbewerbes vor. Durch Zufall ausgewählte Kinder durften dann die vorgelesenen Märchen bewerten. Wir haben wirklich tolle Märchen gehört! Märchen über Drachen, Hexen, Feen, Jünglinge, Prinzessinnen, tapfere Kinder und vieles mehr.



Schnell ist die Zeit vergangen, sodass auch schnell die Sieger des diesjährigen Märchenwettbewerbes feststanden. Auf dem ersten Platz landeten die Kinder aus dem Hort des Philippinenhofes. Herzlichen Glückwunsch! Aber auch der Platz der Kinder unserer Klasse kann sich sehen lassen! Hannah und David reichten zusammen ein Märchen ein und gewannen den 5. Platz. Wir sind stolz auf die beiden! Am Sonntag, dem 2. Oktober wurden sie dafür mit einem Preis belohnt. Diesen erhielten sie in der Matthäuskirche.

Nach einer kleinen Pause ging es dann mit etwas sehr Besonderem weiter. Märchenerzählerin Kirsten Stein war zu Gast und verzauberte uns nur durch ihre Stimme, Mimik und Gestik. Besonders eindrucksvoll war die Erzählung von Schneeweißchen und Rosenrot. Hier verstellte Frau Stein ihre Stimme auf so originelle und



Foto: Kirsten Stein mit den Gewinnern unserer Schule

ansprechende Weise, dass wir immer wieder richtig lachen mussten. Besonders die Zwergenstimme hatte es uns sehr angetan. Durch diese lebendige Erzählweise entstanden schnell Bilder in unseren Köpfen, sodass das Zuhören so einfach und schön war. Es war ein sonniger, erlebnisreicher, märchenhafter Vormittag! Toll, dass es die Niederzwehrener Märchentage gibt!



Elektro · Sanitär · Heizung

**maurer Haustechnik GmbH**

Quellhofstr. 21 - 34127 Kassel

Tel. 0561-83151 Fax 0561-83100

Internet: [www.mauer-haustechnik.de](http://www.mauer-haustechnik.de)

E-Mail: [Info@maurer-haustechnik.de](mailto:Info@maurer-haustechnik.de)



**Kundendienst**



**Elektroinstallationen**



**Sanitär und Bäder**



**Heizungen**

Wir sagen **DANKE!**

**DANKE** an die Eltern, die sich in den Bibliotheken der GS u. RS einsetzen!

**DANKE** an May-Garden für die gespendeten Blumen für das Außengelände!

**DANKE** für das Schuldschild in der Grundschule an die Werbetechnik Zinke!

**DANKE** an die Kaufmann Stiftung für die Unterstützung von 500€ für die Fahrt zum Himmelfels!

**DANKE** an alle AG-Leiter in der Grund- und Realschule!

**DANKE** an alle, die sich in Hausaufgabenbetreuung + Nachhilfe für unsere Schüler einsetzen!

**DANKE** an die Firma Hornschu für 30 gespendete hochwertige Teller!

**Jeder Tag – eine Chance zum Lernen**

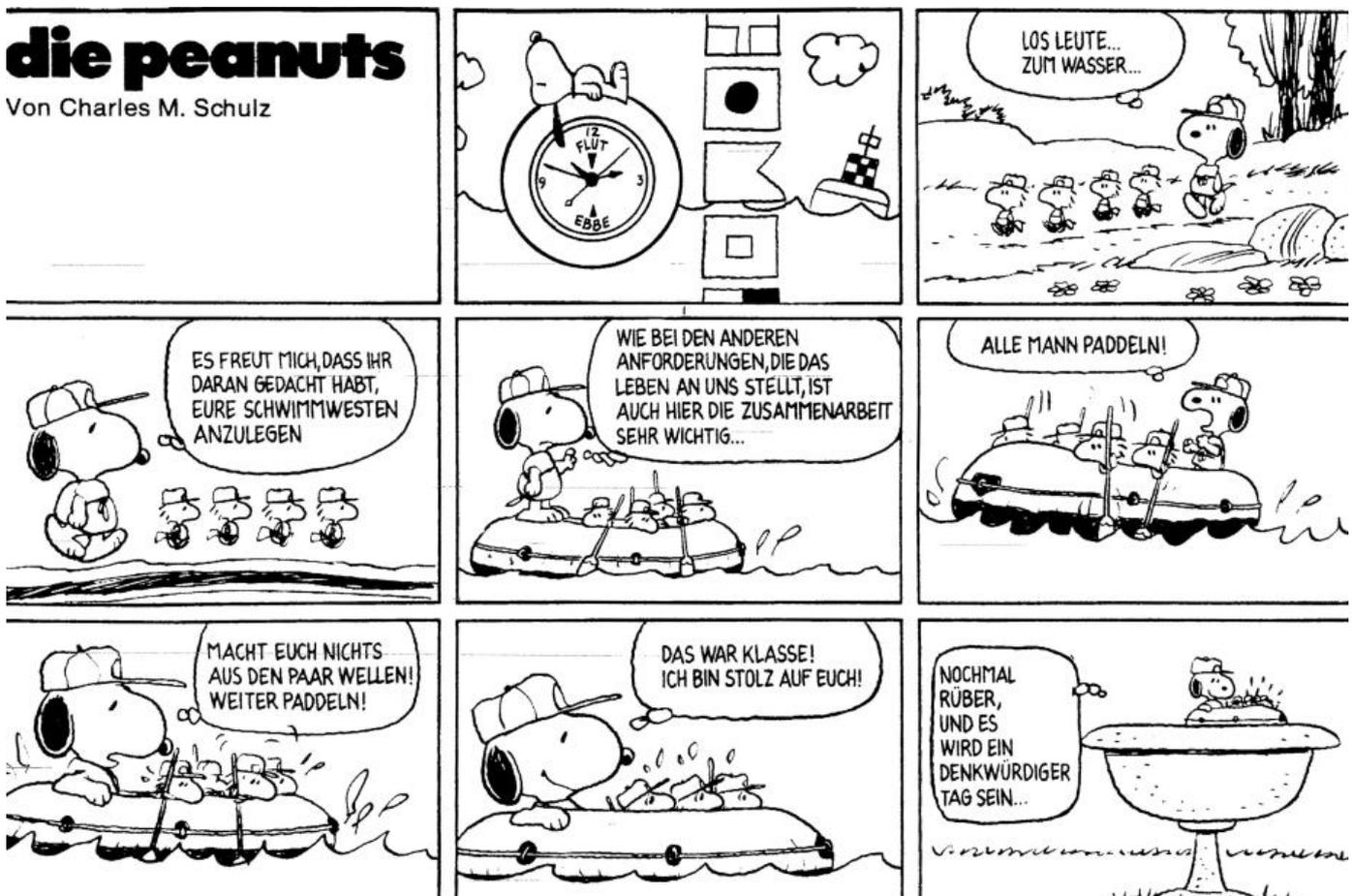
Schüler optimal zu fördern und auf ihr Leben in weiterführenden Schulen, Beruf und Freizeit vorzubereiten ist das übergeordnete Ziel unseres pädagogischen Handelns.

Werte wie Verantwortung, Toleranz, soziale Kompetenz, Respekt, Ordnung und Team- und Konfliktfähigkeit werden eingeübt und stärken die Persönlichkeit der Schüler.

Tägliche Andachten, gemeinsame Gottesdienste, Bibeltage oder z.B. das Sozialpraktikum in der 8. Klasse der Realschule geben den Schülern Anregungen und Orientierung, ihr Leben sinnvoll zu gestalten.

## Einblicke in das Realschuljahr 2016/2017:

### Rückblicke



Wie die Zeit vergeht... Schon ist wieder ein Schuljahr fast vorbei... und was für ein Jahr!

Der tiefsinnige Snoopy-Comic hat mich zu einer kurzen Rückschau inspiriert.

Rückschau auf ein Jahr mit ganz vielen Höhepunkten: Die gemeinsame Schulwanderung mit dem Eröffnungsgottesdienst für das Schuljahr 2016/17; Begrüßung der neuen kleinen Klasse 5; Stille Tage der Klasse 10; der Tag der offenen Tür im Herbst.

Rückblick auf einen großartigen Talentabend; beeindruckende Gottesdienste aller Klassen; Besuch des Bibelgartens in der evangelischen Freikirche Möncheberg; viele Lernexkursionen außerhalb der Schule und und und....

Nur mit einem großartigen Team - siehe Comic - schaffen wir es, all die schönen Unternehmungen zu stemmen, und das neben dem vollen Unterrichtsprogramm. Zu unserem Team gehören alle: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und in der Betreuung und alle diejenigen, die sich um Haus und Hof kümmern.

Von ganzem Herzen kann ich mit Snoopy sagen: Das war Klasse! Ich bin stolz auf euch!

Was in unserer Schule gelingen kann bei gemeinsamer Anstrengung - egal, ob in kleinen oder großen Gewässern unseres Alltags, das kann denkwürdig sein und das macht dankbar.

Dankbar Dem gegenüber, der die Kräfte zur Anstrengung immer wieder neu schenkt und mobilisiert.

Heide Kamin, Schulleitung Realschule

## Jedes Schuljahr beginnt mit einem besonderen Wandertag und Gottesdienst

### Sternwanderung durch die Dönche

Wie in jedem Jahr findet am Freitag in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres eine Sternwanderung zum traditionellen Schulbeginn-Gottesdienst in der Stephanuskirche am Mattenberg statt. Die Klasse 5 wandert dann immer mit viel Spaß und Elan durch die tolle Natur der Dönchellandschaft dorthin. Natürlich wird am Bach eine Pause eingelegt und dann heißt es „Kletterbäume - wir kommen!“ Das haben bisher alle Schüler und Schülerinnen geliebt! In einem Jahr gab es sogar eine Begegnung mit einer Waschbären-Mama und ihrem Kind.

Bei dieser Wanderung können sich unsere neuen Fünft-Klässler untereinander besser kennenlernen und auch erste Freundschaften mit Klasse 6 werden geknüpft, denn die Klasse 6 wandert auch immer mit.

Die Strecke von etwa 5 km wird mit Leichtigkeit genommen, nur sind dann doch alle froh, wenn wir nach dem Gottesdienst mit der Tram zurück zur Schule fahren!



## Klasse 5

### Ostern erlebt

Meine Klasse und ich waren im März bei einer Ausstellung über Ostern und Jesus in der Möncheberg-Gemeinde Kassel. Die Ausstellung hieß „Ostern erlebt“ und ich glaube, dass wir alle dort viel über Ostern lernten.

Wir hatten erst einen Raum, der mit lauter Hemden auf dem Boden ausgelegt war und Bohnen, die in einer Schüssel lagen. Es waren auch Palmenwedel da und Musik lief auch.

Einen Raum fand ich besonders schön, es war der Raum, wo Jesus sein letztes Abendmahl hatte.

Der Raum, indem wir zum Schluss tanzten, war festlich geschmückt und es war interessant, als wir in einen Raum kamen, wo Maria Jesus einbalsamiert hatte.

Es war ein schönes Erlebnis.

Liah

Klasse 5



## Klasse 5 + 6

### Klassenfahrt am Edersee

Wir fuhren mit dem Schiff über den Edersee. Auf dem Schiff gab es drei Etagen. Auf der ersten und zweiten Etage konnte man sitzen und essen. Auf der dritten Etage ganz oben konnte man alles sehen und den Wind genießen. Auf der Fahrt unterhielten wir uns und schauten auf den See. Dies war das erste Mal, dass ich mit einem Schiff gefahren bin. Es war cool.

Das Spannendste war, als wir auf der Sperrmauer standen. Es war ein schöner Ausblick.

Imran

Klasse 5





### Der Spieltag bei dem Verein „Kassel spielt“

Dienstag ist eigentlich der längste Tag in der Woche für unserer Klasse 6, aber heute, am 31. Januar, fuhren wir zum Verein „Kassel spielt“.

Wir waren schon sehr gespannt, was uns erwarten würde. Frau Barnstedt, unsere Arbeitslehre-Lehrerin, kam in die Klasse rein. Sie organisierte den Ausflug, damit wir Tipps und Tricks für unser eigenes Spiel bekommen. Unser Thema in AL ist nämlich, Spiele zu erfinden.

Wir stellten uns in Zweier-Reihen auf und gingen zur Bahnhaltestelle. Frau Köhler

begleitete uns. Sie machte nämlich ein Praktikum in der Betreuung und in der fünften Klasse.

Als nach einer kurzen Zeit die Bahn Linie 6 in Richtung Stadt kam, stiegen wir ein.

Wir fuhren durch die Stadt zum Altmarkt, dort mussten wir aussteigen. Von hier aus liefen wir zu dem Verein, denn es war nicht mehr so weit. Als wir angekommen waren, begrüßte uns ein netter Mann. Er hieß Herr Ebel. Er ist auch ein Spiele-Erfinder und hat uns viele verschiedene Fragen gestellt. Seine erste Frage lautete: „Was ist ein Spiel?“

Er zeigte uns verschiedene Arten von Spielen, die man in dem Verein spielen kann.

Den Rest unserer Zeit durften wir spielen. Am Ende verabschiedeten wir uns noch und gingen wieder nach Hause.

Anna-Lena

Klasse 6



## Ostergottesdienst

Einen kreativen Gottesdienst haben wir dieses Jahr zu Ostern in der Matthäuskirche erlebt. Die Klasse 7 hat zusammen mit Herrn Theiß, Frau Knaust-Tietz und Frau Messinger in verschiedenen Fächern Beiträge zum Gottesdienst ausgearbeitet. Besonders in Erinnerung geblieben sind die jeweils gestalteten Interpretationen des Kreuzes. Jeder Schüler hat in einigen Sätzen vorgestellt, womit er das Kreuz graphisch gefüllt hat und wieso. Auf den Bildern kann man einige Beispiele sehen. Des Weiteren gab es ein Theaterstück, Musik, eine Präsentation, Gesang und Gebet.



## Klasse 8: Bericht über den Betriebsbesuch in der Bäckerei

Am Freitag, den 12. Mai, ist unsere Klasse mit unseren Klassenlehrern Frau Papenfuß und Herrn Baak mit dem Zug zu einer Bäckerei gefahren. Die Bäckerei Jungclaß ist seit 1953 ein Familienbetrieb und hat ihren Sitz in Schwalmstadt Treysa. Treysa ist ungefähr 55 km von Kassel entfernt.

Wir, die Klasse 8, haben den ganzen Tag die Bäckerei besichtigt, mit all ihren Arbeitsabläufen. Dabei haben wir auch einen kleinen Einblick in den Beruf Bäcker/Konditor bekommen.

Der Bäckermeister des Betriebs hat mit uns eine Führung durch die gesamte Bäckerei gemacht. Er hat uns viel über seinen Beruf erzählt, über seine Arbeitsaufgaben und wie lange er in dem Beruf tätig ist. Uns wurden die Arbeitsmaschinen und deren Einsatzgebiete erklärt.



Eine Ausbildung zum Bäcker dauert drei Jahre. Im Anschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit, in zwei weiteren Ausbildungsjahren den Beruf Konditor zu erlernen. Das macht dann eine gesamte Ausbildungsdauer von fünf Jahren.

Bei unserer Besichtigung hatten wir auch die Möglichkeit, selber Teig aus großen Kübeln herzustellen. Wir haben die Brötchen mit den Händen geknetet, geformt und mit verschiedenen Körnern bestreut. Die selbstgemachten Brötchen durften wir uns am Ende des Tages mit nach Hause nehmen.

Aus dem alltäglichen Leben kannte ich den Beruf Bäcker bzw. Konditor und wusste auch, dass ein Bäcker verschiedene Teigwaren herstellt und verkauft. Anfangs dachte ich, dass der Bäcker keine Ausbildung benötigt.



Es hat sich schnell geklärt, denn man braucht eigentlich für jeden Beruf eine abgeschlossene Ausbildung. Am Anfang hatte ich die Befürchtung, dass wir Sicherheitskleidung wie Haarnetze oder Handschuhe tragen müssen. Aber auf Grund einer Sicherheitseinweisung blieb es uns erspart. Es war für mich sehr interessant, einen solchen Betrieb von innen zu sehen und einen Tag in den Beruf hineinzuschnuppern. Für mich war diese Erfahrung sehr spannend. Ich hätte nicht gedacht, dass der Beruf so anstrengend ist. Man muss in dem Beruf auf sehr viele Regeln und Hinweise achten. Die

Hygienebestimmungen sind sehr wichtig, die Grammangaben müssen stimmen. Ein Bäcker bzw. Konditor muss sehr sorgfältig sein, aber trotzdem zügig arbeiten. Ich war sehr erstaunt, dass die Arbeit von einem Bäcker um 22 Uhr beginnt und zwischen 6 Uhr und 7 Uhr endet. Ein Bäcker arbeitet also in der Nacht.

Fazit: Für mich war der Betriebsbesuch in der Bäckerei Jungclaß sehr lehrreich. Ich habe nicht gedacht, dass der Beruf Bäcker/Konditor so anstrengend ist. Nach der Besichtigung sehe ich diesen Beruf mit ganz anderen Augen. Der Beruf Bäcker erfordert viel Disziplin, Kreativität und handwerkliches Geschick. Ich konnte vieles für meine Zukunft mitnehmen.

Caroline, Klasse 8



Klasse 8 hat in diesem Schuljahr sehr viel erlebt: Neben der Klassenfahrt zum Dünenhof in Cuxhaven gab es viele berufsvorbereitende Elemente, wie das Sozialpraktikum, ein Medienprojekt und das Netzwerk Jumpers e.V. begleitet die Klasse mit seinem Mentorenprogramm „Stipendium 8Plus“ mit Workshoptagen auf dem Weg, schulische und berufliche Ziele zu erreichen.

Hier einige Stimmen der Schüler: „Ich fand das HNA-Projekt toll! Wir hatten Karten für ein Spiel von MT Melsungen und saßen ganz vorne wie die Presse. Danach durften wir einen Spieler interviewen.“ (Jenny)

„Für mich war das schönste in diesem Jahr die Klassenfahrt. Jumpers gefiehl mir auch sehr gut, da fand ich das Golfen am besten, man konnte viel lernen, auch die Teamarbeit. An der Klassenfahrt fand ich gut das Zusammenleben, die Klassengemeinschaft und das Lernen, miteinander Umzugehen.“ (Benjamin)

„Was ich mochte war, als wir mit Jumpers auf dem Golfplatz waren. Erst wurde uns erklärt, wie man den Schläger hält und den Ball richtig trifft. Danach haben wir auf einem Kurs mit 18 Löchern gespielt.“ (Till)



**Klasse 9 –  
Kunstprojekt**

Im documenta-  
Jahr 2017 hat die  
Klasse 9 nicht  
Eulen nach Athen  
getragen,  
sondern Eulen  
gebastelt, die im  
Stil verschiedener  
Kunstepochen  
gestaltet sind.



## Klasse 10

### Umfrage in Klasse 10: „Wofür seid ihr dankbar?“

„Ich bin dankbar, dass ich in die Schule gehen darf und dadurch vieles lernen kann. Ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit, die man miteinander hat. Dankbar für meine Familie und dass alle gesund sind. Ich bin dankbar für alles, was uns beigebracht wurde.“ (Caitlin)

„Ich bin Gott für alles dankbar. Für all die Chancen, für all die schlimmen Vorfälle, die im Leben passiert sind bin ich Gott dankbar. Für all die Veränderungen und neue Erfahrungen im Leben bin ich dankbar, und ganz besonders für Gesundheit und den Erfolg in der Familie und für die Liebe.“ (Saynab)



„Ich bin dankbar, dass Gott individuell ist, dass er kein „Ideal“ hat, sondern jeden Menschen unterschiedlich gemacht hat und sich bei jedem Menschen individuell „einstellen“ kann und sich jedem auf seine Art zeigt und verstehen lässt.

Ich bin dankbar dafür, dass Gott mir jeden Tag neue Menschen schenkt und mir Menschen in mein Umfeld gibt, die mich im Glauben unterstützen und immer wieder ermutigen.

Ich bin dankbar dafür, dass ich jeden Tag in Frieden leben darf und meinen Glauben ausleben und davon frei erzählen darf.

Ich bin Gott dankbar dafür, dass ich jederzeit, an jedem Ort und in jeder Situation mit Gott reden kann, dass er mir zuhört, mich versteht und mich, sowie alle anderen, liebt.“ (Micha)

„Ich bin dankbar für alles, was in meinem Leben passiert ist, für alle Fehler, alles Gute und jedes Erlebnis. Auch wenn nicht unbedingt alles einfach war, alles hatte etwas Gutes, eine Message vom Leben. Ich bin dankbar, dass ich mittlerweile eine andere Sicht auf das Leben haben kann. Ich bin dankbar für die Chance auf ein neues Leben, auch durch die Schule, ich durfte viel erleben, neue Freunde finden, neu anfangen. Man hat mich so genommen wie ich bin und das wollte nie jemand ändern. Ich bin traurig, dass dies nun vorbei ist, aber auch dankbar für eine Zukunft, auf die ich bestens vorbereitet wurde.“ (Kim)

„Ich bin der Schule dankbar, dass sie mich vom schulischen Aspekt dorthin gebracht hat, wo ich jetzt bin, dass mir die Lehrer viel beigebracht haben. Ich bin der Schule auch sehr dankbar, dass sie mich immer mit dem Glauben an Gott in Verbindung gebracht hat.“

(Thaddäus)

„Ich bin dankbar für die bestandenen Prüfungen und dass ich meinen gewünschten Ausbildungsplatz habe.“ (Luca)



### **Mein Rückblick auf die Schulzeit in der Johann Hinrich Wichern Schule**

Sechs Jahre sind nun vorbei, sechs Jahre voller Stress, voller Hausaufgaben, voller Lernen. Aber vor allem sechs wundervolle Jahre mit großer Entwicklung, neuen Erkenntnissen über das Leben und guten Freundschaften.

Ich kann mich noch gut erinnern, als ich zum ersten Mal die Schule betrat. Meine Mutter fand eine Annonce über die Schule in der Zeitung, es war „Tag der offenen Tür“. Von außen sah sie klein und liebevoll aus, unscheinbar, wie oft bin ich daran vorbei gefahren, ohne überhaupt zu wissen, dass dort ein Gebäude steht, geschweige denn eine Schule. Als meine Eltern und ich dann im Treppenhaus standen, wussten wir, so komisch wie es sich anhört, die ist es. Man fühlte Geborgenheit und Liebe. Ich war erstaunt von der großen Treppe, die, dadurch dass sie aus Holz ist, Gemütlichkeit und Wohlbefinden verbreitete. Wir unterhielten uns mit den Lehrern und ließen uns über die Schule erzählen. Als wir am Abend aus der Schule gingen, musste niemand etwas sagen, meine Eltern und auch ich wussten, dass dies meine neue Schule sein würde. Wir redeten auf dem Nachhauseweg voller Begeisterung über die liebevolle Atmosphäre, über die freundlichen Gespräche mit den Lehrern und über das Konzept der Schule.

Von der fünften bis zur siebten Klasse bin ich auch in die Betreuung gegangen. Es war schön, Hausaufgaben in einer Gruppe zu machen und nicht allein am Schreibtisch zu Hause sitzen zu müssen. Besonders in der fünften Klasse war die Betreuung ein tolles Angebot, um die Klassenkameraden besser kennenzulernen. Da ich eine eher schüchterne Person bin, war es toll, dass es kleine Klassen gab und die Lehrer daher intensiver auf jeden einzelnen Schüler eingehen konnten. Die Lehrer haben nicht nur mein Wissen bereichert, sie haben auch meinen Glauben zu Gott gestärkt. Die Andachten zum Beginn des Unterrichtes werden mir fehlen.

Ich bin dankbar für die schöne Zeit, den liebevollen Umgang, die christlichen Werte und für die Freundschaften. Die Schule war für mich wie ein zweites Zuhause. Jetzt ist die Zeit auf dieser Schule für mich vorbei und ein neuer Abschnitt meines Lebens beginnt. Ich werde die Zeit, die Lehrer und meine Klasse sehr vermissen.

Michelle

## Nachmittagsbetreuung RS

Herzlichste Grüße aus der Nachmittagsbetreuung!  
Bei uns geht es bunt zu:  
Weiterhin gibt es leckeres Mittagessen, entweder überraschen uns Frau Löber und Frau Drude mit kreativen Snacks, oder wir genießen ein vollwertiges Menü vom Lieferanten. Im Anschluss kann man sich seit diesem Schuljahr etwas aus dem bunten und vielfältigen Sortiment im Schnucke-Kiosk aussuchen und kaufen. Aktuell boomt die Nachfrage – vielleicht auch deshalb, weil die geäußerten Wünsche berücksichtigt werden.



Bunter sind auch die Räumlichkeiten geworden. Mit viel Liebe haben sich ein paar Personen in die Cafeteria investiert: Es wurde gestrichen, Strom verlegt und vor allem jahreszeitlich dekoriert. Es ist ein wahrer Ort zum Schlemmen und Wohlfühlen geworden. **Vielen, vielen Dank an alle fleißigen Helfer.**

Doch auch in der Betreuung selbst wurde es bunter: Uns wurde eine große Eck-Couch geschenkt. Nach einem langen Schultag ist das die erste Anlaufstelle vieler Betreuungskinder. Chillenende, quatschende, betende, kränkliche Schüler, ... alles findet darauf Platz, sogar manchmal die Hausaufgaben. Vielen Dank dem großzügigen Spender und den Überbringern!

Es wird aber nicht nur gefaulenzt, sondern mit der Fußball-AG von Jonathan Parisius kommt Bewegung ins Spiel. Ein Studierender der CVJM-Hochschule, der mit viel Liebe für die Kinder und Begeisterung vom Sport auf unserem kleinen Hartplatz aktiv wird und unglaublich motivierend agiert.

Ähnliches erleben wir in der Aquarium-AG von Daniel Enns – auch ein Studierender der CVJM-Hochschule. Selten haben wir Schüler so begeisternd Putzen sehen. 😊 Nach dem Säubern durfte das Aquarium eingerichtet werden, es wurden Fische ausgesucht uvm. Es ist schön zu sehen, wie die Aquarien immer mehr zum Eigen der Schüler werden und sie sich verantwortungsvoll kümmern. Sicher liegt das nicht zuletzt daran, dass Daniel so individuell auf die Kinder, deren Wünsche und Ideen eingeht. Im Spiegelsaal der Realschule dürfen Sie die zwei Aquarien gern einmal besuchen. 😊

Vereinzelte Nachhilfestunden, z.B. in Englisch, lassen die Betreuung ebenso bunt werden wie neue Handyregelungen oder auch Spielgeräte. So probieren sich einige immer wieder eisern am Jonglage-Teller und andere fabrizieren damit schon enorme Kunststücke. Mit einer Nudelmaschine wagten wir den Versuch, Nudeln herzustellen oder auch Papier zu schreddern, Film und Popcorn oder echte Hufeisen putzen und gestalten waren u.a. Programmpunkte.

Aber es geht noch bunter: Seit Ende 2016 beehrt unser weiblich dominiertes Team: Timon Münzel. Von Montag bis Mittwoch ist er Teil des Betreuungsteams und bereichert uns mit seiner fröhlichen, liebevollen und ruhigen Ausstrahlung genauso wie mit seinem konsequenten Umgang bei den Hausaufgaben und schnellen Sprints beim Fußball spielen. An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Willkommen und schön, dass du noch etwas länger unserem Team erhalten bleibst!

Doch es gibt auch den Moment, wo es ganz dunkel in der Betreuung wird, wo nichts mehr bunt und laut ist. Es wird gespenstisch ruhig und so finster, dass man die eigene Hand vor Augen nicht mehr sieht, nämlich dann, wenn „Verstecken im Dunkeln“ gespielt wird. Die Beliebtheit dieses Spieles ist unermüdlich und unsere Räumlichkeiten mit Rollos usw. bieten die perfekten Rahmenbedingungen. Auch wenn Hausaufgaben lästig sein können, wenn die Konzentration am Nachmittag nachlässt und die ganze Angelegenheit für alle zäh und anstrengend wird, ist es immer wieder schön zu erleben, wie die Schüler bei Spiel und Spaß miteinander umgehen. Jeder ist eingeladen, es wird gelacht, geplant, gerannt – da gibt es keine Klassen- oder Geschlechtergrenzen, sondern das „Wir“. Ein unglaublich schöner Moment.

In der Hoffnung, noch viele davon erleben zu dürfen, das Bunte zu genießen und gemeinsam fröhlich und produktiv zu sein,  
grüßen wir euch aus dem Untergeschoss der JHWS-Realschule,

Yvonne Ott, Timon Münzel  
und Tabea Decker

## Besondere Veranstaltungen

### Realschüler laufen mit Herrn Nagat beim Minimarathon mit

„Lauf für dein Leben!“ Unter diesem Motto bereiteten sich auch viele Schülerinnen und Schüler der JHWS auf den 10. Kasseler Marathon-Jubiläumslauf vor. Am 17. September war es endlich so weit. Bei der ersten Teilnahme einer Schulmannschaft der Johann Hinrich Wichern Realschule beim Kasseler Minimarathon starteten 37 Schülerinnen und Schüler über die 4,2 Kilometer. Trotz stetig stärker werdenden Regens ließ sich keiner der Anwesenden die Stimmung verderben und alle kamen erschöpft, aber glücklich im Ziel im Auestadion an und hatten damit ein großes Ziel erreicht: Die eigene Leistung gut einzuteilen und eine ungewohnt lange Strecke zu Fuß zu bewältigen.

Besonders der Zieleinlauf mit der stimmungsvollen Stadionatmosphäre, dem Jubel der anwesenden Eltern, Freunde und Neugierigen motivierte auch die schon müden Beine zur Bewältigung der letzten 300 Meter. „Ich hätte auch etwas schneller sein können, aber da meine Freundin Marie während des Laufs umknickte, wartete ich bei ihr, bis ein anderer Läufer, den ich kannte, mit ihr weiterlaufen konnte. Am Ende war es schon sehr anstrengend, aber auch ein sehr schönes Erlebnis.“ So schilderte Jasmina aus der 9. Klasse ihre Eindrücke. Betreut wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihrem Sportlehrer David Nagat, der am nächsten Tag den Halbmarathon absolvierte.



Die Schülerinnen und Schüler kurz vor ihrem Start beim Kasseler Minimarathon am 17.09.2016

## Talentabend

Vor Jahren hat Frau Kamin den Talentabend ins Leben gerufen, um ihren Realschülern die Chance zu geben, losgelöst vom Unterrichtsstoff ihre Begabungen zeigen zu können. Immer wieder staunen die Gäste über das vielfältige und hochwertige Programm, das so zustande kommt. Es gab dieses Jahr Chor- und Sologesang, Instrumentalbeiträge in unterschiedlichsten Zusammensetzungen – oft von den Schülern selbst organisiert, Steptanz, den Vortrag einer Abschlusspräsentation zum Thema: Fotografie, Kunst oder Knipserei? – und sogar eine selbst synchronisierte Filmsequenz... „Toll zu sehen, was Ihr alles könnt!“



## Sommerfest

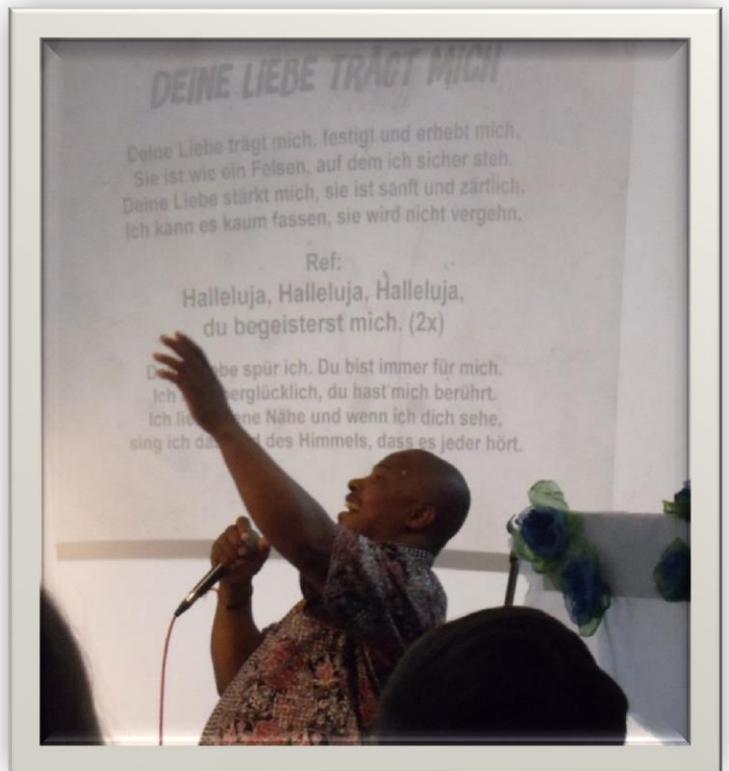
Das Sommerfest der Realschule konnte dieses Jahr bei strahlendem Wetter wieder draußen auf dem Schulgelände stattfinden. Neben Spielangeboten, Bogenschießen und leckerem Essen (auch aus dem eigenen Lehmofen) hat Frau Dietrich-Krug als stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende die Gelegenheit genutzt, Frau Messinger und die Schüler der Klasse 10 im Namen der Elternschaft von der Schule zu verabschieden: „Schließe ab mit dem was war. Sei glücklich über das was ist. Bleibe offen für das was kommt. Das Leben ist schön. Von einfach war nie die Rede.“

Eine besondere Freude ist es, dass immer wieder ehemalige Schüler zum Sommerfest kommen!



## Himmelsfels

Zum Schuljahresende bevölkert fast die gesamte Realschule den Himmelsfels (bei Spangenberg) und verbringt dort einen Tag mit Christen aus verschiedenen Kontinenten. Die 7. Klasse übernachtet sogar dort.



**Wir arbeiten  
zusammen mit:**



**Jumpers**  
Jugend mit Perspektive

### Ein Flug nach Irland

Ein Flug nach Irland.  
Ein Haus direkt am Meer.  
Leiter, die immer gut drauf waren.  
Besichtigung des berühmten Titanic Centers.  
Mit irischen Jugendlichen im Spielclub Zeit verbringen.  
Fische im größten Aquarium Nordirlands hautnah erleben.  
Abends am warmem Kaminfeuer sitzen und nachts Angeln gehen  
Einen Originaldrehort von „Game of Thrones“ mit eigenen Augen entdecken.  
Und vieles, vieles mehr. Das nenne ich ‚chillige‘ Ferien und tolle Erfahrungen.



Auch dieses Jahr war ich wieder Mal, vom 08. bis 14. April, mit einer Gruppe von 16 Personen in Portaferry, einer kleinen Stadt in Nordirland. Mit vielen Erfahrungen und Erinnerungen vom letzten Jahr bin ich nach Nordirland geflogen und mit noch mehr Entdeckungen und Erlebnissen habe ich wieder die Rückreise angetreten.

Besonders spannend war die Besichtigung des Titanic Centers in Belfast. Nicht nur der Bau und die Geschichte der Titanic waren dort sehr gut dargestellt worden, sondern auch die Zeit, in der die Titanic gebaut wurde. Wie lebten die Menschen damals und wie schafften es die Menschen, so ein riesiges, gigantisches Meisterwerk ohne Maschinen zu bauen.

Dies alles erlebten wir mit der Organisation „Jumpers“. Dieses Programm unterstützt Schüler auf dem Weg zum Beruf. Es bietet ihnen Workshops zu verschiedenen wichtigen Themen an, stellt ihnen Mentoren zur Verfügung und unternimmt mit den Schülern Ferienprogramme, wie z.B. diese Irlandfahrt. Ich bin sehr dankbar, dass ich bei diesem Programm mitmachen durfte und empfehle es jedem Schüler weiter, der einen guten Start in das Berufsleben haben möchte.

Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um mich auch bei der Schule zu bedanken. Dieses Jahr mache ich meinen Realschulabschluss und ich gehe weiter meinen Berufsweg. Ich bin sehr dankbar für die Zeit an dieser Schule, für die christlichen Werte und die investierte Zeit.

Micha, Klasse 10



### Unser Projekt in Zusammenarbeit mit Jumpers e.V.: MENSCH-Mentoring für Schüler

MENSCH-Mentoring für Schüler unterstützt Schüler und Schülerinnen ab der 8.Klasse durch Mentoring, Nachhilfe, Workshops, Praktika und Sprachcamps. Die Begleitung durch eine(n) persönliche(n) Mentor(in) läuft über 20 Monate und wirkt. Das Projekt wurde mehrfach mit Bildungspreisen ausgezeichnet und soll nach und nach ausgebaut werden.

Bitte unterstützen Sie unser Projekt, das zurzeit Schüler und Schülerinnen in Kassel und Kassel-Land fördert.

**Wir sind dankbar, dass die Johann Hinrich Wichern Realschule bei dem Projekt teilnehmen kann!**

## Vorstellungen und Abschiedsgrüße

### Katrin Bischoff

Obwohl ich nun schon fast seit einem Jahr an der Schule bin und die meisten mich mittlerweile kennen, möchte ich mich hier kurz vorstellen.

Mein Name ist Katrin Bischoff und ich bin Lehrerin für Deutsch, Englisch und Religion sowie für Deutsch als Fremdsprache.

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet, habe eine 6-jährige Tochter und wohne in einem Vorort von Kassel.

In meiner Freizeit versuche ich gerade Gitarre zu lernen, lese sehr viel (alles Mögliche, meist aber Historisches und Krimis; Lieblingsbuch „Die Säulen der Erde“), backe und koche gern (vor allem asiatisch/indisch) und esse noch viel lieber... Ansonsten streichle ich gern unsere Katzen Elli und Stella.

Besonders gern im Schulalltag lache ich über Situationskomik im Klassenzimmer und über „kreative“ Schülerantworten in Klassenarbeiten.

Ich freue mich besonders darauf, bald eine eigene Klasse leiten zu dürfen und überhaupt darüber, an der Johann Hinrich Wichern Realschule unterrichten zu dürfen.

Mein Lieblingspruch lautet: „Habe stets Mut zu den Flausen in deinem Kopf“ (was so viel heißen soll wie: Lass dir deine Träume von niemandem ausreden!).



### Sandra Knaust-Tietz

Geburtstag: 24.08.1974

Wohnort: Vellmar

Familie: verheiratet, 2 Töchter

Meine Fächer: Deutsch, ev. Religion

An der JHWS: seit August 2016 in Klasse 7, 8 und 9

Hobbys: lesen, basteln, malen, backen, mit meinen Kindern und dem Hund unterwegs sein

Lieblingsfarben: blau, violett, pink

Lieblingstier: fast alle, besonders aber mag ich Hunde

Lieblingsland: Frankreich

Das ist mir wichtig: ein gutes Verhältnis zu meinen Schülerinnen und Schülern zu haben

Was ich mir wünsche: noch viele Jahre an dieser Schule zu unterrichten



---

Gruß einer ehemaligen Schülerin: Hallo liebes FCSK Team, Ich heiße Jana-Marléen Asthalter und kann heute leider nicht am „Tag der offenen Tür“ dabei sein, möchte Sie aber trotzdem gerne über meinen weiteren schulischen Weg informieren, den Sie mir mit gegeben haben. Dafür nochmal vielmals Danke.

Nach der Realschule bin ich auf die, wie Sie ja wissen, Reuterschule gewechselt und habe dort 2015 meinen Abschluss mit 1,8 gemacht. Danach musste ich leider krankheitsbedingt ein Jahr Pause einlegen, da ich eine weitere rheumatische Erkrankung, nämlich einen Lupus, bekommen habe. Dies ist eine Erkrankung des Bindegewebes und man wird sehr licht- und UV-empfindlich. Seit Oktober 2016 studiere ich in Berlin an der HTW Wirtschaft und Politik, was mir viel Spaß macht.

Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß und einen schönen Tag der offenen Tür :), Mit lieben Grüßen

Jana

P.S. Grüßen Sie bitte meine alten Klassenkameraden lieb von mir :)

## Herr Brakhage und Frau Decker packen ihre Schultaschen

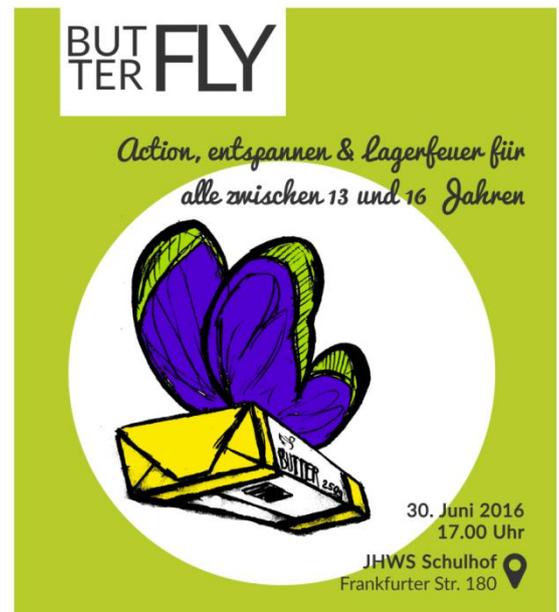
Wieder geht ein Schuljahr zu Ende. Als wir noch Schüler waren, konnten wir die großen Ferien kaum erwarten und fieberten das ganze Schuljahr darauf hin, welches uns wie eine halbe Ewigkeit vorkam. Dagegen vergingen die letzten zwei Jahre wie im Flug.

Jeder Tag, den wir an der Schule verbringen durften, war abwechslungsreich und bunt. Viele Schüler, jede Menge verrückte Ideen, besondere Gespräche, anstrengende Hausaufgaben, Tischtennis-Duelle, kleines Lehrerzimmer, eine Smoothie-Explosion, Klassenfahrten, Stille Tage, erfrischende Begegnungen im Sekretariat, bereichernder Austausch im Lehrerzimmer, Konsequenzen, Witze, Weed, Penny, Handykiste,...

Die Liste könnte über Seiten weitergehen, doch wir wollen einen Punkt setzen. Es waren zwei besondere Jahre, in denen uns die Schule und vor allem ihr: Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Vorstand, Betreuungs- und Küchenmitarbeiter, Verwaltung und Hausmeister ans Herz gewachsen seid. Wir sind dankbar für die Beziehungen, die wir leben durften; für die Offenheit, mit der ihr uns empfangen; für Freiräume, die ihr uns gegeben habt; für die Möglichkeiten Schule mitzugestalten und die Bereitschaft, uns gehen zu lassen. Wir wollen Danke sagen für euer Vertrauen und wünschen euch eine Menge Freude in dieser bunten Gemeinschaft, einen langen Atem, Weisheit für neue Ideen und die Entdeckung, dass Schule Spaß machen kann. 😊 Für uns geht es also diesmal mit einem weinenden und einem lachenden Auge in die Ferien. Lachend, weil wir in den Ferien ländlicher ziehen werden und die Stadt hinter uns lassen dürfen. Mit einem Weinenden, weil wir uns nur ungern von der Schule, der Arbeit und den wertvollen Menschen trennen. Leider wurde dem Antrag auf einen Umzug der Realschule in den Kreis Lippe nicht stattgegeben 😊.

Erholsame Ferien, Gottes Segen und hoffentlich auf ein Wiedersehen

Tabea Decker und Timo Brakhage  
Betreuungsleitung und Schulsozialarbeiter



Tabea Decker (CVJM Kassel)  
✉ tabea.decker@cvjm-kassel.de  
☎ 0561/15073

Naemi Buddruhs (Jumpers-Helleböhn)  
✉ nbuddruhs@gmail.com  
☎ 0178 465 365 1



Hallo lieber Leser,

mein Name ist Timon Münzel, ich bin 20 Jahre alt und momentan schon von Montag bis Mittwoch in der Nachmittagsbetreuung beschäftigt. Nach dem Abschluss der Fachoberschule dieses Jahr werde ich nächstes Schuljahr ein FSJ in der Schule machen und die Schule noch mal besser aus diesem ganz anderen Blickwinkel kennenlernen dürfen. Ich freue mich auf diesen neuen Schritt und bin zuversichtlich, dass ich in diesem Jahr viel auf meinem Weg mit Gott wachsen werde.

Liebe Grüße,  
Timon Münzel



Hallo liebe Kinder, Eltern und Kollegen,  
mein Name ist Daniel Voth und ich bin 23 Jahre alt.



Ab dem 01.08.2017 starte ich gemeinsam mit euch mein Anerkennungsjahr als Erzieher, welches ich mit großer Freude beim CVJM und somit auch in ihrer Einrichtung absolvieren darf. Besondere Freude bereitet mir die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in all ihren Entwicklungsbereichen. Außerdem ist mir die Zusammenarbeit mit dem Team und den Eltern sehr wichtig. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, wie Fußball und Volleyball. Zudem unternehme ich sehr gerne etwas mit Freunden, meiner großen Familie und meiner Frau. Ich bin ein entschiedener Christ und Mitglied der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg. Mein Glaube bedeutet für mich, meinen Nächsten zu lieben, Gott zu lieben und ihm zu folgen.

Mein Motto: Es gibt kein Problem, das nicht gelöst werden kann!

Ich freue mich auf eine schöne, erlebnisreiche Zeit und auf gute Zusammenarbeit.  
Liebe Grüße, Daniel Voth

#### Herzlich Willkommen: Samuel Isai Turney

Toll, dass du gesund und munter geboren bist und nun deine Eltern und Brüder erfreust.

Luther hat gesagt: Wenn du ein Kind siehst, begegnest du Gott auf frischer Tat.

Wir wünschen Euch 5 Gottes Schutz und Nähe und eine gute „Familienzeit“!



---

---

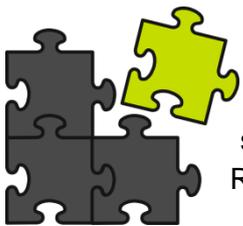
**Um die Schule weiter ausbauen zu können, suchen wir weiterhin Menschen, die uns  
mit einem Darlehen unterstützen.  
Wir bieten eine gute Verzinsung.**

**Weitere Informationen: Jutta Münzel – über unsere Sekretariate.**

Nach 11 gemeinsamen Jahren haben wir der **stellvertretenden Schulleitung Frau Messinger DANKE gesagt**, und sie in den „Ruhestand“ verabschiedet:



„Jesus, you are the pillar of my life“ – Jesus, Du bist die Säule meines Lebens – mit diesem Lied, unterstützt von Klasse 7, verabschiedete sich Frau Messinger von den Schülern, Kollegen und Gästen beim Schuljahresabschlussgottesdienst der Realschule.



Dass die Johann Hinrich Wichern Schule als christliche Privatschule nun seit 19 Jahren besteht und sich immer weiter entwickelt, verdankt der Verein dem hohen Engagement jeden Lehrers und Mitarbeiters. Jeder bringt seine Fähigkeiten, seine Herzenswärme und seinen Glauben ein und baut so mit an dem Fundament, das in das Leben der Grund- und Realschüler gelegt wird.

Frau Messinger hat neben Englisch und ihrer reichen Lebenserfahrung, die sogar einige Auslandsjahre in Afrika beinhaltete, v.a. ihre künstlerischen Fähigkeiten eingebracht. Besonders auch bei Jungen war ihr WPU (Wahlpflichtunterricht) Textiles Werken eine gern gewählte Alternative. Hier wurde nicht nur häkeln oder Nähmaschine nähen gelernt, sondern es gab viel Raum für persönliche Gespräche und auch Einblick in Verkaufsstrategien und ihr eigenes Label „share-it-y design“.



**Liebe Ulrike**  
**Vielen Dank für Deinen großen Einsatz für unsere Schüler und die Schule!**  
**Danke für die vielen tollen Kunstprojekte, bei denen die Schüler sich ausdrücken und unsere Schule / Gottesdienste bereichern konnten!**  
**Wir werden Dich vermissen!!**



**Gott be-hüte-t Dich!**

